

W

Ludovica Scarpa

Martin Wagner und Berlin

Architektur und Städtebau
in der Weimarer Republik

m 87/331

Ludovica Scarpa

Martin Wagner und Berlin

ISBN 3-528-08701-3

Hinweis

Durch ein bedauerliches Versehen ist
der Vorname des Übersetzers
auf der Impressumseite falsch gedruckt worden.
Der Übersetzer heißt richtig
Heinz-Georg Held



Friedr. Vieweg & Sohn Braunschweig/Wiesbaden

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe 7

Einleitung 9

1 Nachkriegszeit und Inflation:

Theoretische Vorschläge und gewerkschaftliche Praxis

Die Gewerkschaften und der Notstand:

Rationalisierung und Sozialisierung

in den gewerkschaftlichen Bauunternehmen 15

Lindenhof 25

Die Inflation oder die Jahre der Rückkehr zum Land 28

Der Trust der gewerkschaftlichen Unternehmen 33

Die Großsiedlung als Musterbild der Rationalisierung 36

2 Die Metropole und der antiurbane Staat

Wagners Rolle in der städtischen Verwaltung 45

Die Stadt Berlin, eingekreist vom Staat 48

Die richterliche Gewalt und die Stadt: der Fall Betcke 55

Hjalmar Schacht und die Stadt 59

3 Stadtbaurat Wagner und der Berliner Wohnungsbau

Das Schöneberger Südgelände: der Fall Chapman 65

Das kommunale Wohnungsbauprogramm 76

4 Stadtbaurat Wagner und das Stadtzentrum

Verkehr und Amerikanismus:

Die Erfordernisse der Entwicklung und das Stadtbild 83

Hermannplatz: Laboratorium für den Alexanderplatz 85

Alexanderplatz: ein „Magnet“ 88

Die Architektur des Alexanderplatzes 90

Stadtverwaltung und private Unternehmerschaft 95

Alexanderplatz 101

Potsdamer Platz 106

Die Messe und das Freibad Wannsee 111

Sichtbar – unsichtbar:

die Strategie der Weltstadt und „Das neue Berlin“ 116

5 Ein Experiment geht zu Ende

Die Stadt entmündigen 125

Die „schöpferische Pause“ der Krise:
Entpolitisierung und Planwirtschaft 128

Die technokratische Utopie:
Das Haus wächst, die Stadt schrumpft 140

Das Ende der Karriere 148

Anmerkungen 152

Bibliographie 164

Bildteil 171

Abbildungsnachweis 208